



Interkommunale Zusammenarbeit der Bauhöfe der Gemeinden Bodnegg und Grünkraut

Information zum Sachstand und Grundsatzbeschluss

Vorlage **GR 2020**

TOP 04

für Sitzung am:	26.05.2020
erstellt von:	Jürgen Fiesel Georg Rupp
Aktenzeichen:	022.31, 771.00
<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nichtöffentlich

Sachverhalt:

1. Auftrag des Gemeinderates

Sowohl in Bodnegg als auch in Grünkraut besteht die Notwendigkeit, den Bauhof zu erweitern bzw. auszulagern. Die Gemeinderäte Bodnegg und Grünkraut haben in einer gemeinsamen Sitzung am 30.01.2019 beschlossen, dass die Thematik „Interkommunale Zusammenarbeit der Bauhöfe der Gemeinden Bodnegg und Grünkraut“ von einer Projektgruppe (jeweils Bauhofleiter, Haupt-/Bauamtsleiter, Kämmerer, Bürgermeister) ergebnisoffen aufgearbeitet werden soll. Die Ergebnisse sollen Beratungs- und Entscheidungsgrundlage für beide Gemeinderäte sein.

Durch die Mitarbeit des Bauhofleiters von Grünkraut und des stellv. Bauhofleiters von Bodnegg in der Projektgruppe war sichergestellt, dass auch die Sicht der Mitarbeiter in diese Arbeit mit eingeflossen ist und die Mitarbeiter von den jeweiligen Leitungspersonen über den Ablauf des Prozesses informiert werden konnten.

2. Bericht der Arbeitsgruppe „Gemeinsamer Bauhof“

Die Arbeitsgruppe, in der neben den oben genannten Personen noch Georg Rupp als Prozessbegleiter und Schriftführer mitgearbeitet hat, hat sich intensiv mit der Thematik befasst. Sie hat zu folgenden Themenfeldern konkrete Zahlen für Bodnegg und Grünkraut erhoben: Aufgaben/Tätigkeiten des Bauhofes, Fuhrpark und Inventar, Personal, Bauhofgebäude und dazu gehörende Grundstücke, Finanzen und mögliche Trägerformen eines gemeinsamen Bauhofs.

Auf diesen Grundlagen hat die Arbeitsgruppe über mögliche Vor- und Nachteile eines gemeinsamen Bauhofs diskutiert. Die große Mehrheit der Mitglieder in der Arbeitsgruppe kam zum Ergebnis, dass die Vorteile für einen gemeinsamen Bauhof überwiegen. Der Bauhofleiter in Grünkraut und der stellv. Bauhofleiter in Bodnegg sehen in einem gemeinsamen Bauhof eher Nachteile. Sie befürchten insbesondere, dass durch die größeren Entfernungen mehr Zeit „auf der Straße“ bleibt.

Die gesamten Ergebnisse sind in einem Bericht „Gemeinsamer Bauhof“ zusammengefasst, der als Anlage 1 dieser Vorlage beigelegt ist



3. Vorstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Gemeinsamer Bauhof“

Der Bericht der Arbeitsgruppe „Gemeinsamer Bauhof“ wurde den Gemeinderäten aus Bodnegg und Grünkraut in einer gemeinsamen Sitzung in Bodnegg am 22. Oktober 2019 vorgestellt.

Nach intensiver Diskussion des Berichts wurde in dieser Sitzung vereinbart, einen gemeinsamen Bauhof für mehrere Gemeinden zu besichtigen und sich dort über die Gründe und den Prozess der Bildung eines gemeinsamen Bauhofes und die Erfahrungen mit dieser Form der interkommunalen Zusammenarbeit zu informieren.

4. Beteiligung der Mitarbeiter des Bauhofes der Gemeinde Grünkraut

Den Mitarbeitern des Grünkrauter Bauhofes wurde der Bericht der Arbeitsgruppe ebenfalls vorgestellt. Von allen Mitarbeitern des Grünkrauter Bauhofes wurden dabei viele Bedenken geäußert. Vor einer Entscheidung, ob man einen gemeinsamen Bauhof bauen und betreiben möchte, sollten aus deren Sicht zunächst die wichtigsten Eckpunkte für einen gemeinsamen Bauhof festgelegt werden. Diese Eckpunkte müssen dann auch für beide Gemeinden verbindlich sein. Weiterhin wurde auf die derzeit sehr unterschiedliche Personal-/Maschinenausstattung und Aufgabenerledigung beider Bauhöfe hingewiesen. Aufgrund dessen sei ein Standort in Grünkraut sinnvoller, weil in Grünkraut deutlich mehr Aufgaben durch den Bauhof erledigt werden.

Nach dem gemeinsamen Besuch des Bauhofes Syrgenstein wurde erneut ein Gespräch mit den Bauhof-Mitarbeitern in Grünkraut geführt. Dabei wurden die bisherigen Argumente wiederholt. Weiterhin wurde von Seiten der Mitarbeiter Unverständnis dahingehend geäußert, weshalb die Entscheidungen nun so schnell erfolgen sollen und man sich nicht die Zeit nimmt, um zuerst die genauen Rahmenbedingungen zwischen beiden Gemeinden festzulegen. In Syrgenstein habe man sich auch die nötige Zeit genommen.

Von Herrn Bauhofleiter Geßler und den Mitarbeitern des Bauhofes Grünkraut wurde im März eine schriftliche Stellungnahme zur interkommunalen Zusammenarbeit der Bauhöfe der Gemeinden Bodnegg und Grünkraut abgegeben.

5. Besuch des gemeinsamen Bauhofs Syrgenstein

Am 10. Januar 2020 haben insgesamt 32 Personen (Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie Mitarbeiter der Bauhöfe und Verwaltungen) aus Bodnegg und Grünkraut den gemeinsamen Bauhof der Gemeinden Bachhagel, Syrgenstein und Zöschingen (Verwaltungsgemeinschaft Syrgenstein) im Landkreis Dillingen besucht. Diese drei selbständigen Gemeinden haben einen Einzugsbereich von etwa 6.600 Einwohnern und eine Fläche von 51 km² und damit eine ähnliche Größe wie Bodnegg und Grünkraut zusammen, die ca. 6.350 Einwohner und ca. 42 km² Fläche haben. Dieser gemeinsame Bauhof besteht seit 10 Jahren.

Die Flächengrößen der VG Syrgenstein und der Gemeinden Bodnegg und Grünkraut sind in beiliegenden Karten in Anlage 2 vergleichend dargestellt.

Der Bürgermeister der Gemeinde Syrgenstein, Herr Steiner, stellte die Verwaltungsgemeinschaft Syrgenstein vor und erläuterte die Entstehungsgeschichte des gemeinsamen Bauhofs. Herr Steiner, die Bürgermeisterin der Gemeinde Bachhagel, der Bürgermeister der Gemeinde Zöschingen, der Verwaltungsleiter und der Kämmerer der Verwaltungsgemeinschaft Syrgenstein sowie der Leiter des gemeinsamen Bauhofes informierten ausführlich über die Organisation, Arbeitsweise und Finanzierung des Bauhofes und beantworteten alle Fragen der Besucherinnen und Besucher. Er führt aus, dass die Hauptaufgaben des Bauhofes die Pflege der Außenanlagen



und öffentlichen Grünflächen, Straßenunterhalt und Winterdienst, Unterstützung von Vereinen und Kirchen (z.B. Auf- und Abbauarbeiten bei Festen), Abfallentsorgung, und der Unterhalt von Gewässern sowie Kontrollaufgaben (z.B. Spielplätze) seien.

Der gemeinsame Bauhof hatte ursprünglich 6 Vollzeitkräfte. Inzwischen sind es aufgrund gestiegener Aufgaben 8 Vollzeitkräfte. Auch deshalb, weil es für manche Aufgaben immer schwieriger wird, externe Anbieter zu finden. Von den 6 Mitarbeitern die bei der Gründung des gemeinsamen Bauhofes tätig waren sind inzwischen 2 im Ruhestand. Die anderen 4 Mitarbeiter sind immer noch im Bauhof tätig.

Die 4 Hausmeister sind aus Gründen des Umsatzsteuerrechts noch nicht im Bauhof integriert. Ebenfalls nicht integriert sind die Aufgaben des Abwassers und Wassers.

Jede Gemeinde hat festgelegt, welche Aufgaben der Bauhof übernehmen soll. So macht er z.B. in zwei Gemeinden den Winterdienst, eine Gemeinde hat den Winterdienst an Externe vergeben. Für alle drei Gemeinden gibt es ein gemeinsames Bauhofgebäude und keine Außenlager. Das Bauhofgrundstück hat eine Grundstücksfläche von 3.900 m². Das Grundstück mit den Gebäuden gehörte früher einer Baufirma und wurde für den Bauhof geringfügig umgebaut (Einbau Sozialräume). Der Bauhof betreut in den drei Gemeinden insgesamt 68 Kilometer Gemeindeverbindungsstraßen.

Wichtige Aussagen der Verwaltungsgemeinschaft Syrgenstein waren auch:

- In den ersten 3 – 4 Jahren waren die Bauhofkosten für alle 3 Gemeinden mit Ausnahme der tariflichen Steigerungen fast identisch mit den Kosten vor der Fusion. Danach seien die Kosten aufgrund der wachsenden Aufgaben und der Personalverstärkung für alle Gemeinden gestiegen.
- Es gibt nur ein Bauhofgebäude, in dem alle Maschinen und alles Material untergebracht bzw. gelagert sind. Der Betrieb eines weiteren Außengebäudes wäre nicht wirtschaftlich.
- Alle drei Gemeinden sind sehr froh, dass sie einen gemeinsamen Bauhof hätten. Auch in der Bevölkerung sei die Akzeptanz sehr hoch. Nach Auskunft des Bauhofleiters seien auch die Mitarbeiter nach anfänglicher Skepsis sehr zufrieden.
- Große Vorteile seien z.B. die besseren Vertretungsmöglichkeiten bei Urlaub und Krankheit, die Bildung von Arbeitskolonnen und dadurch sehr schnelle Erledigung von Aufgaben, die Spezialisierung bei Maschinenbeschaffungen und damit effizienteres Arbeiten.
- Die Entfernungen seien relativ gering - ca. 6 km bis zu der am weitesten entfernten Gemeinde und max. 10 km bis zu der am weitesten entfernten Gemeindegrenze.
- Die Vereinbarung zur Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden wurde zunächst für 5 Jahre ohne Kündigungsmöglichkeit und danach mit jährlicher Kündigungsmöglichkeit abgeschlossen.
- Die Abrechnung der Leistungen des Bauhofes erfolgt nach den tatsächlich für die einzelnen Gemeinden erbrachten Leistungen. Dabei wird auch ein fester Anteil von 15% der Kosten berechnet
- Der Bauhofleiter übernimmt keine Aufgaben als „Bauherrenvertreter der Gemeinde“ bei Baumaßnahmen.
- Jede Gemeinde legt den Umfang und den Standard der in Anspruch genommenen Leistungen selber fest.
- Aus Sicht des Bauhofleiters gibt es auch bei der Zusammenarbeit mit den Vereinen keine Schwierigkeiten, sondern er sieht die Vereine besser unterstützt als vorher.
- Es gab bisher keine Schwierigkeiten, die Stellen beim Bauhof zu besetzen.

Bei der Besichtigung in Syrgenstein wurden sechs Gemeinden genannt, die auch zur Information dort waren. Die Verwaltung hat sich bei diesen nach dem aktuellen Sachstand erkundigt. Bei



zwei Gemeinden/Verwaltungsgemeinschaften wurde ein gemeinsamer Bauhof erfolgreich aufgebaut, bei zwei kam dies nicht zustande, eine ist aktuell in der Umsetzung (Problem Standort) und in einem Fall liegt das Thema aufgrund von Wahlen (Kommunalwahl, Bürgermeisterwahl) auf Eis.

6. Vorschlag der Verwaltung zum weiteren Vorgehen

Die große Mehrheit der Arbeitsgruppe ist der Auffassung, dass ein gemeinsamer Bauhof für beide Gemeinden in Zukunft Chancen bietet und gut funktionieren kann. Ob bzw. in welchem Umfang die Vor- und Nachteile beim Betrieb eines gemeinsamen Bauhofes eintreten, hängt entscheidend von der Organisation und Leitung des Bauhofes ab, welche Vorgaben die Gemeinderäte geben (Festlegung der Rahmenbedingungen) und dass beide Gemeinden dies wollen und dahinterstehen.

Diese Auffassung wurde durch den Besuch des gemeinsamen Bauhofs Syrgenstein bestätigt. Bei beiden Bauhöfen in Grünkraut und Bodnegg besteht baulicher Handlungsbedarf. Aus Sicht der Gemeinde Bodnegg kommt hinzu, dass dort die Leitungsstelle des Bauhofes nicht besetzt ist.

Ein von der Gemeinde Bodnegg beauftragter Architekt prüft derzeit über eine Kostenschätzung die Investitionskosten für den Bau eines gemeinsamen und eines einzelnen Bauhofes. Das Ergebnis der Prüfung wird Ende Juni 2020 vorliegen.

Beide Gemeinderäte sollten nun eine Grundsatzentscheidung herbeiführen, ob ein gemeinsamer Bauhof gebildet werden soll.

Wenn ein gemeinsamer Bauhof gebildet werden soll, dann sind auch folgende Fragen zu klären:

- Welche Gemeinde soll den Bauhof betreiben und ein Bauhofgebäude errichten?
- In welcher Rechtsform soll der Bauhof betrieben werden?
- Welche Eckpunkte sollen für den Betrieb des gemeinsamen Bauhofes gelten?
- Welche Aufgaben hat der Bauhofleiter?
- Welche Aufgaben hat der gemeinsame Bauhof?
- Welche Personal- und Organisationsstruktur hat der gemeinsame Bauhof?
- Wie soll das Ganze realisiert werden?
- Soll es zusätzlich zu einem Hauptstandort auch eine Außenstelle geben?
- Welche Gemeinde soll die Leitungsstelle ausschreiben?
- Ab wann soll der gemeinsame Bauhof den Betrieb aufnehmen?

Beschlussvorschlag:

- a) Die Gemeinde Grünkraut stimmt der interkommunalen Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bodnegg durch die Bildung eines gemeinsamen Bauhofs und die gemeinsame Erledigung von Bauherrenaufgaben und Gebäudeunterhaltung zu
- b) Die Gemeinde Grünkraut ist dazu bereit, die Aufgaben eines gemeinsamen Bauhofes zu erledigen und dazu ein Bauhofgebäude auf ihrer Gemarkung zu bauen. Sie würde auch der Erledigung der Aufgaben und dem Bau des Gebäudes durch die Gemeinde Bodnegg zustimmen.



- c) Die Leitung des gemeinsamen Bauhofes soll auch Bauherrenaufgaben und Aufgaben der Gebäudeunterhaltung für beide Gemeinden übernehmen. Eine mögliche Aufgabenbeschreibung ist als Anlage 3 beigefügt.
Die Bauhofleitung soll durch 2 Vorarbeiter unterstützt werden, die für jeweils einen Teil der Gesamtaufgaben des Bauhofes mit verantwortlich sind und die Leitung insoweit auch vertreten.
- d) Die Stelle für eine gemeinsame Bauhofleitung soll baldmöglichst ausgeschrieben werden. Bei der Stellenausschreibung ist darauf hinzuweisen, dass eventuell ein Dienstherrnwechsel zur jeweils anderen Gemeinde erfolgen kann. Vor der Ausschreibung muss das genaue Anforderungsprofil festgelegt werden. Außerdem ist die Stelle zu beschreiben und zu bewerten.
- e) Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit der Gemeinde Bodnegg eine entsprechende Vereinbarung für den gemeinsamen Bauhof zu entwerfen und dabei auch die Rechtsform der Zusammenarbeit, alle steuerrechtlichen und personalrechtlichen Fragen, sowie die finanztechnische Abrechnung zu klären.
- f) Nach Dienstbeginn der gemeinsamen Bauhofleitung werden die bisherigen Aufgaben der Bauhöfe der beiden Gemeinden zunächst in gleichem Umfang erledigt. Diese Aufgaben sind im Bericht der Arbeitsgruppe Gemeinsamer Bauhof (Anlage 1) aufgeführt. Die Leitung des gemeinsamen Bauhofs soll von Anfang an im laufenden Arbeitsprozess mit den beiden Gemeindeverwaltungen und den Bauhofmitarbeitern eine Aufgabenkritik mit Vorschlägen zur Aufgabenoptimierung und zu Änderungen bei den Standards der Aufgabenerfüllung machen. Das Ergebnis wird dem Gemeinderat jeder Gemeinde vorgestellt und von diesem diskutiert.
- g) Die Grundlagen zum Betrieb des gemeinsamen Bauhofs und zum Neubau des gemeinsamen Bauhofgebäudes sollen in einer Arbeitsgruppe bestehend aus der Bauhofleitung, aus Mitarbeitern beider Verwaltungen sowie des gemeinsamen Bauhofs erarbeitet werden. Dabei sind insbesondere zu klären:
- Personalfragen, z.B. Personalgestellung, Vergütungsstruktur, Einstellung neuer Mitarbeiter
 - Fuhrparkfragen, z.B. Geräte- und Fuhrparkbedarf
 - Organisationsfragen, z.B. Personalbedarf, System der Tätigkeitserfassung
 - Finanzierungsfragen, z.B. Finanzierung des laufenden Betriebes und der Investitionen, jährliche Abrechnung

Anlage 1

Bericht der Arbeitsgruppe „Gemeinsamer Bauhof“

Anlage 2

Karte mit Flächengrößen der Gemeinden Syrgenstein, Bodnegg u. Grünkraut

Anlage 3

Aufgabenbeschreibung der gemeinsamen Bauhofleitung